

Pfarrblatt

Schmitten

Oktober 2019



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im Oktober 2019

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 5. Oktober	19.00	—	17.00	—
Sonntag, 6. Oktober	7.30 19.00 Nice Sunday	9.00 Erntedank	—	10.30
Samstag, 12. Oktober	—	17.00	—	—
Sonntag, 13. Oktober	9.00 Erntedank	—	10.15	19.00
Samstag, 19. Oktober	19.00	—	17.00	—
Sonntag, 20. Oktober	7.30	9.00	—	10.30
Samstag, 26. Oktober	—	17.00	—	17.00 Jugend-GD „Samschtig-Fiir We are here“
Sonntag, 27. Oktober	7.30 9.00	—	10.15	19.00

Gott hat die Menschen nicht als Feinde,
sondern als Brüder und Schwestern geschaffen.

Johannes XXIII.



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Laufe des Kirchenjahres begehen wir Gedenktage von Heiligen. Es sind Männer und Frauen, die zu verschiedenen Zeiten, an unterschiedlichen Orten und in einem je eigenen Umfeld lebten. Was sie untereinander verbindet ist die Tatsache, dass sie sich von der biblischen Botschaft ergreifen liessen und sie in ihrem Leben umgesetzt haben.

Einige haben die Geschichte der Kirche stark mitgeprägt und sind bis heute Vorbilder im Glauben. Im Monat Oktober stehen im liturgischen Kalender mehrere Heilige, die Grosses bewirkt haben. Vier möchte ich nennen, entsprechend dem Datum, an dem sie gefeiert werden.

Franz von Assisi (1181–1226), der Sohn eines reichen Tuchhändlers hat der bürgerlichen Sicherheit den Rücken gekehrt und sich für den Weg der evangelischen Armut entschieden. Er steht am Anfang der franziskanischen Bewegung, der sich in verschiedenen Zweigen viele angeschlossen haben.

Bruno von Köln (1030–1101) wurde Priester, leitete die Domschule von Reims und erhielt vom Bischof von Grenoble das Felsengebiet Cartusia, wo 1084 die erste Kartause entstand. Er wurde so zum Begründer des Kartäuserordens, der in strenger Abgeschlossenheit durch Opfer und Gebet Gott und den Menschen dient.

Die Spanierin **Theresia von Avila (1515–1582)** wurde Karmelitin und trat ins dortige Kloster ein. Sie rief Reformklöster ins Leben und verfasste Schriften, in denen sie ihre Lehre vom Weg der Vollkommenheit darlegte. Sie ist eine der grössten Frauengestalten und wird als Kirchenlehrerin verehrt.

Margareta Maria Alacoque (1647–1690) aus dem Burgund, trat nach entbehrensreichen Jahren in den Orden der Heimsuchung (Visitation) in Paray-le-Monial ein und hat sich sehr eingesetzt für die Verehrung des heiligsten Herzens Jesu. Das Herz-Jesu-Fest geht auf ihre Anregung zurück.

Im Kanton Freiburg sind diese vier Orden vertreten. Die Franziskaner in der Stadt Freiburg, wo auch die Schwestern von der Heimsuchung ein Kloster haben. In der Abgeschlossenheit der Valsainte leben die Kartäuser und ebenfalls im Greyerzerland sind die Karmelitinnen von Le Pâquier.

Für uns Freiburger hat der diesjährige Monat Oktober eine besondere Bedeutung, denn am Sonntag, 13. Oktober 2019, wird **Marguerite Bays** in Rom heiliggesprochen.



Am 8. September 1815 kam sie in la Pierraz bei Sivrize zur Welt. Sie wurde Schneiderin und beschloss, in einem gewöhnlichen Leben «vor allem Gott zu dienen». Sie war bestrebt, alles mit Liebe und Demut zu tun. Aus der Anbetung Jesu in der Eucharistie oder dem Betrachten des Kreuzweges schöpfte sie Kraft. Sie war Ratgeberin vieler und wurde oft an das Bett von Kranken und Sterbenden gerufen. Sie führte Kinder in das Geheimnis des Glaubens ein. Während fünfzehn Jahren trug sie die Wundmale. Sie starb am 27. Juni 1879. Papst Johannes-Paul II. sprach sie 1995 selig.

Wir alle sind zur Heiligkeit berufen. Marguerite Bays, die sich in ihrem schlichten Leben geheiligt hat, zeigt uns, dass dies auch für uns möglich ist, wenn wir uns Gott aufsuchen, bei ihm Orientierung und Kraft suchen, den Mitmenschen in Liebe begegnen und unser Leben als Gabe Gottes achten. Dazu hilft auch das Gebet des Rosenkranzes, zu dem wir im Oktober besonders eingeladen sind.

Paul Sturny, Pfarrer

Liebe Jugendliche und junge Erwachsene!

Die Kirche feiert im Oktober auf Wunsch von Papst Franziskus den ausserordentlichen Monat der **Weltmission**. Eine besondere Zeit, die uns an die Grundaussrichtung unserer christlichen Existenz erinnern soll: Wir sind gerufen, Zeuginnen und Zeugen der Frohen **Botschaft Jesu** in der Welt zu werden. Den kommenden Jugend- und Familiengottesdienst stellen wir unter diesen Gedanken.

Bereits in seinem Apostolischen Schreiben *Evangelii Gaudium* (d.h. *Die Freude des Evangeliums*) aus dem Jahr 2013 betont der Papst: **«Brechen wir auf**, gehen wir hinaus, um allen das Leben Jesu Christi anzubieten! Ich wiederhole hier für die ganze Kirche: Mir ist eine “verbeulte” Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Strassen hinausgegangen ist, lieber, als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verslossenheit und ihrer **Bequemlichkeit**, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist.»

Wie können wir in der heutigen Welt **authentische** Zeuginnen und Zeugen des Lebens Jesu werden? Was hindert unsere Mission? Ist Mission überhaupt nötig und warum fordert die Kirche alle Getauften zur **Glaubensweitergabe** aus? Ist das nicht Aufgabe der Priester und Theologen? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns im Rahmen des kommenden Jugend- und Familiengottesdienstes beschäftigen.

Herzliche Einladung auch zum anschliessendem Apéro!

Norbert Nagy
Jugend- und Familienseelsorger



**Jugend- und Familiengottesdienst
Samschtig-Fiir – We are here!**

Kirchenzentrum Flamatt

26. Oktober 2019

17.00 Uhr

Thema: gestärkt – gesandt

Rosary around Switzerland

(Rosenkranz in der ganzen Schweiz) auch in unserer Seelsorge-Einheit (SE)



«Betet jeden Tag den Rosenkranz für den Frieden in der Welt . . .»

- Selige Jungfrau Maria von Fatima

und für die Anliegen des ausserordentlichen Missionsmonats...

Ort: für die SE in der neu renovierten **Bergkapelle Schmitten**

Wann: 6. Oktober, **17.00 Uhr**

«Rosary around Switzerland» ist eine katholische, auf dem Rosenkranz basierende Gebetsveranstaltung, die am Sonntag, 6. Oktober 2019 in katholischen Kirchen und Institutionen in der ganzen Schweiz abgehalten wird.

An diesem Tag bitten wir die Gottesmutter, unsere Bitten zu ihrem Sohn zu tragen: für unser Land, für alle Menschen der Schweiz und für alle Völker der ganzen Welt.

Es ist nicht unser Ziel, unsere Fürbittgebete konkreter zu gestalten, sondern wir übergeben alles unserer Mutter, denn sie weiss viel besser, wie sie unsere Gebete nutzen und einsetzen kann. Wir vertrauen ihr in kindlicher Haltung alles an und überlassen es ihr, welche Früchte sie uns aus diesen Gebeten schenken möchte. Siehe: www.prayschwiiz.ch

In den erwähnten Anliegen beten wir den Rosenkranz in den Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit auch an folgenden Tagen

Schmitten: jeden Sonntagabend 17.00 Uhr/19.00 Uhr in der Bergkapelle und am Freitag, 8.30 Uhr (nach der Messe)

Wünnewil (Josefskapelle): jeden Mittwoch und Sonntag um 17.00 Uhr.

Ueberstorf: jeweils Freitag, 16.00 Uhr, ausser am ersten Freitag (Herz-Jesu) um 18.30 Uhr.



Wir brauchen Sie!



Das Bundesasylzentrum Guglera wurde vor über einem Jahr eröffnet. Seither organisiert der Verein «Flüchtlinge willkommen im Sensebezirk» einmal pro Woche ein Begegnungscafé. In einem Schreiben bittet uns der Verein:

«Wir brauchen dringend Unterstützung. Zur Zeit befinden sich über 160 Personen in der Guglera. Wir stossen definitiv an unsere Grenzen. Am Montag und Mittwoch besuchen uns jeweils zwischen 50 und 60 Personen.»

Um das Café optimal zu führen brauchen wir mindestens sechs Personen pro Nachmittag. Wir freuen uns auf jede mithelfende Hand.»

Bitte melden Sie sich bei:

Roland Baeriswyl, roland.baerswyl@bluewin.ch oder

Regina von Fürstenberg regina.fuerstenberg@sensemail.ch

Welttag gegen die Todesstrafe unter dem Motto «Kinder der Todesstrafe»

Der Welttag wurde 2003 eingeführt und wird jeweils am 10. Oktober begangen. Mit dem Aktionstag wird dazu aufgerufen, weltweit die Todesstrafe abzuschaffen.

Dieses Jahr fokussiert die Kampagne auf die indirekten Opfer dieser grausamen Strafe: die Kinder von zu Tod verurteilten oder hingerichteten Eltern. Sie sind die unsichtbaren Opfer der Todesstrafe und leiden besonders unter dieser Situation. Die Verurteilung eines Elternteils (oder gar beider Elternteile) zum Tod und die Hinrichtung verletzen die Rechte dieser Kinder.

So treibt das Todesurteil die Kinder in den meisten Fällen in eine Spirale der Diskriminierung. Sie sind gesellschaftlich, wirtschaftlich und psychologisch gesehen sehr verletzlich und werden oft geächtet.

Die Todesstrafe ist unvereinbar mit den Menschenrechten und weder ethisch noch rechtlich gerechtfertigt.



Offene Türen
Do, 24. Oktober 2019
15.00 - 17.30 Uhr



Stiftung St. Wolfgang

Tagesheim
St. Wolfgang, Düringen

GEMEINSAM GEHT'S BESSER ...

In unserem Tagesheim bieten wir Übergangsbetreuung zwischen dem Zuhause und dem Pflegeheim.

Alleinstehende Personen aller Altersgruppen erleben Tage in Gemeinschaft. Angehörige werden entlastet. Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen erhalten Struktur in ihren Tagesablauf. Das körperliche, seelische und geistige Wohlbefinden wird erhalten und gefördert.



Wir bieten kostenlose Schnuppertage. Kontaktieren Sie uns unverbindlich:
Tagesheim St. Wolfgang, T 026 493 03 17, tagesheim@stwolfgang.ch, www.stwolfgang.ch

GOTTESDIENSTORDNUNG

Oktober 2019

4. Fr. Hl. Franz von Assisi
Herz-Jesu-Freitag
08.00 Uhr Hl. Messe anschliessend
Aussetzung, Anbetung und Segen
5. Sa. Hl. Attila
19.00 Uhr Hl. Messe
Dreissigster für Jacqueline Stulz
1. Jahrmesse für Paula Schaller
Jahrmesse für Armin Schaller, für Ernest
Kaeser
Stiftmesse für Alfred und Germaine-
Katharina Zbinden-Lauper, für Pauline
und Peter Aebischer-Bielmann, für
Marie Brügger-Kaeser, für Albin Brügger,
Burg

6. **27. Sonntag im Jahreskreis**
07.30 Uhr Frühmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
19.00 Uhr Nice Sunday,
mitgestaltet durch die Gruppe Adoray
Kollekte: für die Katholischen Schulen

11. Fr. Hl. Johannes XXIII.
08.00 Uhr Hl. Messe

12. Sa. Hl. Maximilian
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung**
vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig**
Gelegenheit für ein geistliches
Gespräch und/ oder Empfang
des Sakramentes der Versöhnung.

13. **28. Sonntag im Jahreskreis / Erntedank**
09.00 Uhr Hl. Messe / **Erntedank mitge-**
staltet vom Organisten Roland Mül-
hauser und den Alphornbläsern.
Die Gaben werden durch die Pastro-
ralgruppe gespendet und hingelegt.
Dreissigster für Josef Gobet-Fasel
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
Kollekte: La Tuile – Notschlafstelle
in Freiburg

18. Hl. Lukas
08.00 Uhr Hl. Messe

19. Sa. Hl. Johannes de Brébeuf
19.00 Uhr Hl. Messe
1. Jahrmesse Hedi Schafer-Haymoz
Jahrmesse für Severin Zosso-Waeber
Stiftmesse für Martin Nösberger,
für Louise Gauch, für Joseph Boschung



20. **29. Sonntag im Jahreskreis /**
Missionssonntag
07.30 Uhr Frühmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
Kollekte: für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche

25. Fr. Hl. Daria
08.00 Uhr Hl. Messe

26. Sa. Hl. Amandus
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung**
vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig**
Gelegenheit für ein geistliches
Gespräch und/ oder Empfang
des Sakramentes der Versöhnung.
17.00 Uhr Jugend- und
Familiengottesdienst in Flamatt

27. **30. Sonntag im Jahreskreis**
07.30 Uhr Frühmesse
09.00 Uhr Hl. Messe / **Hubertusmesse**
des Jagdschutzvereins Hubertus Sense
Jahrmesse für Pius Lauper-Waeber
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle

Veranstaltungen

- **Frauen Z'morge**
Dienstag, 1. Oktober um 8.30 Uhr
Besinnung in der Kapelle
des Bildungszentrums Burgbühl,
anschliessend gemeinsames Frühstück
- **Geselliger Nachmittag**
Donnerstag, 3. Oktober: Treffpunkt um
13.30 Uhr im Begegnungszentrum
- **Vinzenzverein**
Montag, 7. Oktober, um 14.00 Uhr:
Monatsversammlung im Pflegeheim
- **Missionsgruppe**
Dienstag, 8. Oktober um 13.30 Uhr: Nähen
und Handarbeiten für die Mission
- **KAB**
Mittwoch, 9. Oktober; CSK Forum
(detailliertes Programm siehe: FN)
- **Eltern und Kinder-Treff**
Samstag, 12. Oktober von 9.00 –11.00 Uhr:
Herbstbörse im Schulhaus
- **Kindergottesdienst**
Samstag, 13. Oktober
um 19.00 Uhr im UG des BGZ
- **Frauen- und Müttergemeinschaft**
Montag, 14. Oktober: Feier der
Jubilarinnen um 14.00 Uhr im BGZ
Mittwoch, 16. Oktober: Bahn frei –
Jassen und Kegeln in Garmiswil
Abfahrt um 19.30 Uhr auf dem Parkplatz
beim Pflegeheim.
- **Senioren und Seniorinnen**
Donnerstag, 17. Oktober:
14.00 Uhr Lotto im BGZ

- **Wandergruppe**

Donnerstag, 31. Oktober, Ausflug
ins Franisliismoos
mit anschliessender Wanderung.
Besammlung um 13.30 Uhr auf dem
Parkplatz beim Pflegeheim.

- **Landfrauenverein**

Kurs: Aromatherapie;
Mit Wohlgefühl in den Winter!
Mittwoch, 6. November,
18.30 bis 22.00 Uhr im BGZ
Anmeldung erforderlich bis 16.10.2019
bei Laurence Jeckelmann, 079 611 60 19
oder laurence.jeckelmann@bluewin.ch

Firmung 15+



Klasse 9H / 1. OS

**Samstag, 12. Oktober
von 9.00 bis ca. 11.30 Uhr**

Atelier 1: Bibel + Orient Museum Freiburg,
Welt der Schriften und Geschichten des
Judentums, Christentums und des Islams.

Treffpunkt: Schmitten Bahnhof,
9.00 Uhr Bahnsteig Richtung Freiburg

Klasse 10H / 2. OS

**Samstag, 12. Oktober
von 9.30 bis ca. 11.00 Uhr**

Atelier 1: Rosenkranz –
Modeaccessoire, das sich lohnt
Treffpunkt: Pfarreisaal Wünnewil
(unterhalb Restaurant St. Jakob)
Anschliessend lassen wir die Rosenkränze
segnen.

Für Alle

Samstag, 26. Oktober 17.00 Uhr
«Samschtig-Fiir – We are here» in Flamatt
um 17.00 Uhr, Kirchenzentrum
(immer eine halbe Stunde vorher
ist die musikalische Vorbereitung)

Mit Freude dabei

Am Familiengottesdienst vom 31. August wurden zwei Mädchen und zwei Knaben in den Messdienerdienst aufgenommen. Es sind dies:

Ben Oesch

Timo Rudaz

Ronja Lina Rigolet

Marina Rappo

Zusammen mit Pfarrer Hubert Vonlanthen und Siegrist Markus Zurkinder wünschen wir den neuen Minis viel Freude bei der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgabe und sprechen Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott aus.

Leider mussten wir uns auch von Ministrantinnen und Ministranten, welche ihren Dienst zum Teil über Jahre hinweg, mit Ernsthaftigkeit und Freude erfüllt haben, verabschieden. Hier ihre Namen:

Matteo Julmy

Andrea Rappo

Lea Käser

Patrick Lottaz

Herzlichen Dank für den langjährigen und treuen Einsatz als MessdienerInnen in unserer Pfarrei. Wir wünschen Euch auch weiterhin, dass Euch der Heilige Geist und der Segen Gottes in Eurem Leben begleiten.

Marius Hayoz

Impressionen vom Familiengottesdienst und der Messdieneraufnahme und Verabschiedung!





**Sonntag, 27. Oktober 2019
um 9.00 Uhr
in der Pfarrkirche Schmitten
Hubertusmesse
des Jagdschutzverein Hubertus Sense**

Der Deutschfreiburger Jagdschutzverein HUBERTUS SENSE hat sich seit seiner Gründung vor rund 50 Jahren der Hege und der Jagd verschrieben. Jagd, heisst Freude an der Natur, vor allem Freude am Beobachten des Wildes und dann auch Freude an der «Ernte», am Erlegen des Wildes, und dieses mit dem letzten Bissen, dem Bruch, zu ehren.

Hege bedeutet Rettung des Jungwildes in der Zeit des Heuens (April bis Juni), Betreuung und Pflege der natürlichen Biotope und ihrer Vielfalt, die dem Rückzug des Wildes dienen und ungestörter Einstand der Tiere sind.

Hubertus Sense trägt auch eine wichtige schöne Tradition weiter, jene der Jagdmusik mit dem Jagdhorn. Die Jagdhornbläsergruppe bekundet mit ihrer Musik die Freude an der Jagd, an der Kameradschaft und sie bewahrt damit eine alte Tradition vor dem Vergehen und dem Vergessen. Jagdmusik erweist mit ihren Signalen des Verblasens dem erlegten Wild die letzte Ehre und den Dank an die Schöpfung. Sie begleitet verstorbene Jäger und Jägerinnen auf ihrem letzten Weg und sie zollt bei Hubertus-Messen dem Schöpfer

und der Schöpfung den höchsten Respekt. Was in allem zählt, ist der Dienst an der Natur und die Pflege der Kameradschaft.

Jagdschutzverein Hubertus Sense

Edgar Marsch / Bruno Fasel



**Verabschiedung
von Frau Beatrice Lehmann**

Mit grossem Bedauern hat die Pastoralgruppe per Ende des Pastoraljahres Frau Beatrice Lehmann verabschiedet. Beatrice hat sich während fast 10 Jahren mit voller Kraft engagiert und die vielen verschiedenen Arbeiten immer mit viel Freude und Erfolg erledigt. Sie war so etwas wie das «Gewissen» der Pastoralgruppe, Beatrice hat immer nachgefragt habt ihr an Dies und Das gedacht? Sie hat sich in dieser Zeit auch im Seelsorgerat der Seelsorgeeinheit engagiert. Liebe Beatrice Du wirst uns fehlen, deine besinnliche, fröhliche und motivierende Art war eine wertvolle Bereicherung für unsere Gruppe und zum Wohle der Pfarrengemeinschaft und der ganzen Einheit. Wir danken Dir für deinen grossen Einsatz und für deine Zukunft wünschen wir Dir alles Gute und Gottesseggen.

Für die Pastoralgruppe: Marius Hayoz

Ein Lager voller Lebensfreu(n)de



Der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu, die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Zeit sich an Momente voller Sonnencreme, muffiger Klamotten, kalten Duschen und «Frösspäckli»-gefüllten Bäuchen zurückzuerinnern. Für alle bei denen der Groschen noch nicht gefallen ist, ich spreche hierbei natürlich vom berühmtberühmtesten Jublalager.

Wie jedes Jahr versammelte sich die Jubla Schmitten Anfangs Juli um sich auf grosse Abenteuer zu begeben. Schminktaschen, Glätteisen und Haargel wurden genauso zurückgelassen wie Berührungängste, Luxus und Alltagstrott. Während wir uns im Sommer vor einem Jahr in neue Gebiete wagten, blieben wir dieses Jahr bei Altbewährtem. Unsere Reise führte nach Schöpfheim im schönen Kanton Luzern, wo wir im Jahr 2017 bereits das Kantonslager verbringen durften. Unser diesjähriger Lagerplatz war allerdings ziemlich weit von demjenigen entfernt, den wir vor drei Jahren stolz besetzt hatten. Dies bekamen wir am eigenen Leibe zu spüren. Denn in der ersten Woche besuchten wir im Rahmen einer Wanderung die Jubla Düdingen, die sich dieses Jahr auf unserem ehemaligen Platz eingerichtet hatte. Bei Sonnenschein, einem Sportturnier und Chili Con Carne lernten wir die Jubla Düdingen kennen und schätzen. Lasst mich euch sagen, falls es etwas Besseres gibt als Jubla, dann wohl nur noch mehr Jubla auf einem Haufen. Müde, aber tief zufrieden fielen wir abends ins Bett.

Abgesehen von ganztägigen Ausflügen zu den Düdingern und in die Badi genossen wir sowohl während der ersten, als auch während der zweiten Woche das geliebte Lagerleben auf unserem eigenen Zeltplatz. Geländespiele, Posten und Sportturniere hielten uns oft am Tag bei Laune und Abendprogramme mit guten Gesprächen, berührenden Gesten und lustigen Witzen wogen uns abends sanft in den Schlaf.

Doch nicht nur einer aus etwa 80 motivierten, mutigen Teilnehmern bestehenden Schar, verdanken wir die gute Stimmung während den Wochen fernab der Zivilisation. Hinter der Planung und Durchführung des Lagers steckt ein rund fünfzigköpfiges

Schmitten

Leiterteam und ein Küchenteam, welches rund um die Uhr für unser kulinarisches Wohl sorgte. Doch auch die Leute die sich hinter den Kulissen für die JuBla stark machen, dürfen nicht vergessen werden. Hunderte von grosszügigen SchmittnerInnen unterstützten uns mit einem «Bazen», einem Glas Konfi oder einer Packung Teigwaren. Dafür und für das Vertrauen, das uns Jahr für Jahr von den Eltern unseren Teilnehmern entgegengebracht wird, bedanken wir uns herzlich.

Ohne die moralische und finanzielle Unterstützung der Kirche, wäre das Jublalager auch dieses Jahr bestimmt nicht in diesem Ausmass gelungen. Gerade deswegen freuten wir uns besonders unseren Pfarrer Herr Vonlanthen und die Pfarreirätin Helen Zbinden im Lager für einen Tag willkommen heissen zu dürfen, und ihnen einen Einblick in unsere Welt zu gewähren. Mit Plastikgeschirr und Neugier bewaffnet kamen sie morgens an und liessen sich vom Jublalagerleben mitreissen. Besonders am Abend, als von den Leitern eine mehr oder weniger realistische Hochzeit inszeniert wurde, waren die Tipps des Pfarrers sehr hilfreich.



Zusammengefasst lässt sich sagen, dass wir Jublaner auch dieses Jahr nebst Bergen im eigentlichen Sinn, auch persönliche Grenzen und Hürden überwinden konnten. Kaum merklich und doch unbestreitbar wurden aus Fremden Freunde und aus Freunden Familie. Nicht umsonst heisst das Motto der Jubla Lebensfreu(n)de.

Bis zum nächsten Jahr!

Noëlle, im Namen der Jubla Schmitten

Unser Verstorbener

† Josef Gobet-Fasel Berg 49



Josef wurde am 8. Mai 1940 seinen Eltern Josefine und Louis Gobet-Lehmann im Bauernhaus in Berg als zweites von drei Kindern in die Wiege gelegt. Es war eine glückliche Kinderzeit. Trotzdem haben die Jahre des zweiten Weltkrieges geprägt. Kummer und Sorgen der Eltern blieben den Kleinen nicht verborgen, und es wurde am Tisch viel darüber geredet. Schliesslich waren da auch noch die Grandmaman väterlicherseits im Hause und auf der anderen Strassenseite die ganze Familie mütterlicherseits. Mit all' den Onkeln und Tanten wurde es nie langweilig.

Josef wurde von seiner Schwester Maria mehrmals vor dem Ertrinken gerettet und als ganz kleiner Bub holten ihn seine Eltern wegen einer Hirnhaut- und einer Lungenentzündung aus dem Inselspital zum Sterben nach Hause. Es war noch nicht Zeit zum Gehen...

Im Mai 1947 begann Josef die erste Schulklasse bei Sr. Reinlinda Schönenberger. Nach zwei Jahren ging es zu Lehrer Josef Schafer und wiederum zwei Jahre später zu Lehrer Pius Lehmann. 1953 begann er die Sekundarschule in Tafers, und das letzte Schuljahr verbrachte er im Institut St. Josef in der Gouglera. Während der ganzen Schulzeit amtete Josef als Messdiener und nahm seine Aufgabe gerne mit viel Einsatz wahr.

1956 trat er als Sänger dem Cäcilienverein bei und blieb diesem treu, bis seine Kräfte ihn 2018 zum Ruhestand zwangen. Die Bene Merenti-Auszeichnung 2001 war ein grosses Ereignis, das er mit seinen geschätzten Sängerkollegen und -kolleginnen, aber auch mit seiner Familie und dem ersten Grosskind feiern durfte.

1960 begann die Rekrutenschule. Mit viel Fleiss und Verantwortung für das Vaterland wurde Josef schlussendlich Feldweibel. Wegen seiner langen Körpergrösse wurde er mit der Fahne aus jeder Truppenaufstellung in Sekundenschichten erkannt. In diese Zeit fielen auch die Winterkurse im Institut Grangeneuve. 1963

absolvierte er die Handelsschule in Bern und fand anschliessend sofort eine Stelle beim Bund. Die 35 Dienstjahre bei der Bundespolizei waren seine Lebensstelle. Arbeiten im Wald wurden zu seinem Hobby. An jedem freien Werktag führte ihn der Weg ins geliebte Holz.

Am 27. August 1967 ging Josef mit Johanna Fasel von Bächlisbrunnen bei St. Antoni in der Pfarrkirche in Schmitten an den Traualtar. Es wurde eine glückliche Ehe, und die beiden durften sich an der Geburt von Tochter Elisabeth und Sohn Andreas erfreuen.

Lebensängste begleiteten Josef aber über Jahrzehnte. Sorgen um die Kinder und später um die vier Grosskinder, das Zusammenleben von drei Generationen unter einem Dach, Krankheit und Tod warfen Schatten auf sein Gemüt. Seine Frau Johanna war ihm in allen Lebenslagen eine starke Partnerin. Ohne sie hätte er nicht gewusst, wie sein Leben ausgesehen hätte. Sie sind gemeinsam Hunderte von Kilometern zu Fuss durch den Sensebezirk gewandert und haben manche Reise ins nahe Ausland unternommen. Diese Momente haben ihnen geholfen, die Herausforderungen des Lebens anzunehmen.

Der letzte Lebensabschnitt unseres geliebten Ehemannes und Vaters war von Krankheit, Schock und vielen Operationen geprägt. Die schwierigste Zeit seines Lebens war angebrochen. Er konnte nicht einmal mehr seinen liebsten Beschäftigungen nachgehen. Wie oft sass er früher an heissen Sommertagen auf der Laube oder neben dem Brunnen und las in seinen geliebten Büchern. Bereits stark geschwächt, sass er im Rollstuhl und blätterte in den Freiburger Nachrichten, legte sie aber bereits nach kurzer Zeit langsam und bedächtig wieder zur Seite. Auch das Tagebuchschreiben, das er seit seiner Pensionierung tagtäglich in Angriff nahm, blieb ihm verwehrt. Der Stift wollte nicht lange in seinen Händen bleiben. Dank dem Gebet, das er bei seiner Mutter gelernt und das er so oft beim Rosenkranz in der Bergkapelle verrichtet hatte, nahm er auch diese Herausforderung ohne grossen Worte an. Seine Johanna wuchs über sich hinaus und begleitete ihn tagtäglich bis zum irdischen Tod. Wenn sie in dieser schweren Zeit dann und wann einmal lachte, dann war für unseren Vater die Welt in Ordnung.

Gehe in Frieden!

Deine Familie

Mit Freude dabei!

Einsatzplan der Ministranten für den Monat Oktober 2019

Samstag, 5. Oktober

Hl. Messe

19.00 Uhr

Lukas Bächler
Anouk Berthold
Ben Oesch
Nele Oesch

Sonntag, 13. Oktober / Erntedank

Hl. Messe

09.00 Uhr

Lana Julmy
Juliette Lehmann
Nicolas Lehmann
Jean-Gabriel Lottaz

Samstag, 19. Oktober

Hl. Messe

19.00 Uhr

Ronja Lina Rigolet
Philippe Schärli
Anja Zbinden
Laurine Zumwald

Sonntag, 27. Oktober

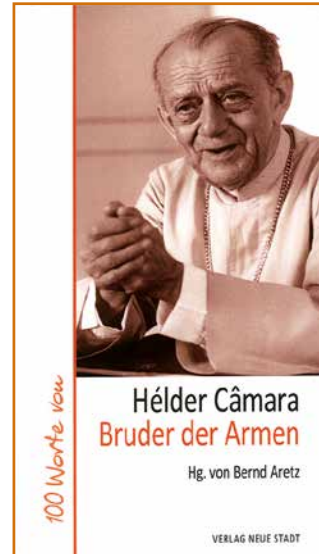
Hl. Messe

09.00 Uhr

Marina Rappo
Elin Rudaz
Timo Rudaz
Nilan Yogaratnam



Buch des Monats



Dom Hélder Câmara ist weltweit durch seinen Einsatz für die Armen bekannt geworden. In den 1950er-Jahren erlebte der junge Weihbischof eine Bekehrung: Beim Anblick der Elendsviertel von Rio begriff er, dass die Favelas «eine Beleidigung für den Schöpfer» sind. Câmara wurde zum prominentesten Kämpfer gegen die «kollektive Sünde» der sozialen Ungerechtigkeit. Unermüdllich machte er auf die Armen in der Welt aufmerksam und verpflichtete sich mit anderen Bischöfen zu einem einfachen Lebensstil. Öffentlich prangerte er die grauenvollen Folterungen durch brasilianische Militärs an, was ihm den Hass der politischen Führung zuzog. Seinem Weg des gewaltlosen Widerstands blieb er dennoch treu. Und nie verlor er seinen Sinn für Schönheit und Poesie: Standhaftigkeit und die Fähigkeit zu staunen prägen diesen Menschen, dessen Vermächtnis aktueller ist denn je.

«Man nennt mich einen Utopisten. Aber ich sage mir: Wehe der Welt, in der es keine Utopien mehr gibt. – Ich habe Hunger und Durst nach Frieden! Nach einem Frieden, der auf der Gerechtigkeit gründet!» *Dom Hélder Câmara*

www.neuestadt.ch

120 Seiten, CHF 19.90, Verlag Neue Stadt.

ISBN 978-3-7346-1207-7

Die Freude am Singen weitergeben

Bereits vor der Geburt wachsen Babys in die Welt der Töne hinein. Wenn sie dann auf der Welt sind, singen wir ihnen zum Einschlafen Wiegenlieder oder ziehen eine Musikdose als Gute-Nacht-Ritual auf. Sind sie etwas grösser, singen wir Kinderlieder, und die Kleinen singen freudig mit. Ein Lied erzählt eine ganze Geschichte und liefert Emotionen mit. Wer erinnert sich nicht daran, wie wir damals selber, später unsere Kinder, stundenlang vor dem Kassettenrekorder oder CD-Spieler sassen und Lieder oder ganze Musicals anhörten und mitsangen. Das gemeinsame Singen in der Familie verliert mit grösseren Kindern an Stellenwert, aber in der Schule, oder z.B. im Kindergottesdienst kommen neue Lieder dazu. Und die ganz Sangesfreudigen finden einen Kinderchor in ihrer Nähe.



Die Fachstelle für Kirchenmusik Deutschfreiburg FKM will ebenfalls ihren Beitrag leisten, bei Kindern und ihren Angehörigen die Freude am Singen wachzuhalten. Mit dem (Gross-)Eltern-Kind-Singen im April und der Kindersingwoche im Oktober sind zwei Angebote für Kinder fix im Jahresprogramm der FKM.

Das (Gross-)Eltern-Kind-Singen richtet sich an die Jüngsten bis zu acht Jahren. 20 Kinder und 15 Erwachsene waren es diesen Frühling. Mit tierischen Liedern lernten wir Altes und Neues kennen, es quakte, piepste, blökte und bellte. Die ganz Kleinen genossen den Gesang der Grosseltern und hoppelten fröhlich mit. Auch Lieder als Dank-Gebet bei Tisch oder solche für den Abend mit Bitten um Segen waren dabei

Für Schulkinder von sieben bis zwölf Jahren wird die Kindersingwoche angeboten. Bald ist es wieder soweit: vom 21. bis 25. Oktober studieren bis zu 45 Kinder ein Musical ein. In den letzten Jahren waren es biblische Geschichten wie «De Schatz im Acker» oder «Noah». Diesmal wird es «Das geheime Leben der Piraten» sein. Mit Lampenfieber und einer mächtigen Portion Freude werden die Kinder zusammen mit professionellen Musikern am Freitagabend vor Publikum aufführen, was sie erarbeitet haben. Im Chor mitsingen oder gar einen Solopart bestreiten ist ein Erlebnis, das die Mitwirkenden als tolle Erinnerung mitnehmen.

Bettina Gruber



Die Anmeldefrist für die diesjährige Kindersingwoche ist leider schon vorbei. Was wir Ihnen aber vorschlagen möchten:

Kommen Sie (mit Ihren Kindern oder Enkeln) zur Musical-Aufführung «Das geheime Leben der Piraten» am 25. Oktober, um 19.00 Uhr in der Aula der OS Tafers. Vielleicht springt der Funke fürs nächste Jahr über.

Zum Vormerken: Das nächste (Gross-)Eltern-Kind-Singen wird am 1. April 2020 im BZ Burgbühl, St. Antoni, stattfinden.

Infos zum Programm der FKM finden Sie auf www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung

Kurs «Trauergebete gestalten» am 24.9., 1.10. und 8.10. von 19.00 bis 21.00 Uhr, Bischofsvikariat, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg

Theologische Matineen 60plus vom 2. Oktober bis 27. November 2019, Mittwochs von 9.45 bis 11.30 Uhr, Bischofsvikariat, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg



Deutschfreiburger Fachstelle Katechese

dfka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 | www.kath-fr.ch/dfka

Klang, Rhythmus und Bewegung im Unterricht am Mittwoch, 9. Oktober von 14.00 bis 16.30 Uhr im Viktor-Schwaller-Haus, 1713 St. Antoni

Wallfahrten 2019 mit Pfarrer Linus Auderset

Einsiedeln, 6. Oktober (Rosenkranzsonntag)
Organisation: Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56,
www.horner-reisen.ch, E-Mail: info@horner-reisen.ch
Geistliche Leitung: Pfarrer Linus Auderset, unterstützt von Berthold Rauber



Theologische Fakultät

www.wabedeutschfreiburg.ch

11. Freiburger Forum Weltkirche «Getauft und gesandt»: Welches Evangelium und welche Kirche in der Welt von heute? Vom 10. Oktober, 14.15 Uhr bis 11. Oktober, 17.30 Uhr, diverse Vorträge für die breite Öffentlichkeit, MIS 03 3000A, Av. de l'Europe 20, 1700 Freiburg; [Weitere Infos](#)

WABE Deutschfreiburg – Wachen und Begleiten

www.wabedeutschfreiburg.ch



Trauercafé am Sonntag, 13. Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr, im Café Bijou (ssb Tafers)

Die Treffen bieten Raum zum Annehmen, Reden und Schweigen, zum Zuhören, Erinnern, Trauern, zum Weinen und zum Trösten.

Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday am Sonntag, 6. Oktober, 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche, 3185 Schmitten

Adoray Lobpreisabend am Sonntag, 13. und 27. Oktober, 19.30 bis 20.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg



Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
079 268 87 60

www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge

Kommissionssitzung am 17. Oktober 2019, 19.00 Uhr, Pfarreistube Düdingen

Weiterbildung am 29. Oktober 2019, 8.15 bis 16.15 Uhr, Heilpädagogische Tagesschule, Biel
«Lernraum für alle», Einblick in Arbeitsformen mit heterogenen Gruppen; Zielpublikum: Unterrichtende aller Stufen
Auskunft: Fernanda Vitello, 031 533 54 34,
fernanda.vitello@kathbern.ch; Kosten: CHF 50.– inkl. Mittagessen; Anmeldung bis 4. Oktober 2019 unter: religionspaedagogik@kathbern.ch

Ökumenische HRU-Jahrestagung am 9. November 2019, 9.30 bis 17.00 Uhr im Haus der Reformierten, Aarau «Kommunikation öffnet Türen»
Zielpublikum: religionspädagogisch Tätige und Interessierte im heilpädagogischen und integrativen Religionsunterricht (HRU); Kosten: CHF 90.– inkl. Mittagessen

Disco für alle am 23. November 2019, 19.00 bis 22.00 Uhr, katholischer Pfarreisaal, Meylandstrasse 19, 3280 Murten

Fachstelle Kirchenmusik



kirchenmusik@kath-fr.ch |

www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Kindersingswoche «Das geheime Leben der Piraten» für Kinder von 7 bis 12 Jahren

Wann: Montag, 21. Oktober bis Freitag, 25. Oktober 2019 jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch- und Freitagnachmittag frei
Wo: Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni

Leitung: Nicole Schafer, Manuela Dorthe und Team
Musical-Aufführung: am Freitag, 25. Oktober 2019 in der Aula der OS Tafers



Kontakt Regionalseite: Petra Perler, Bd. de Pérolles 38, Freiburg, 026 426 34 18, kommunikation@kath-fr.ch

HUMOR

JE FROHER DEIN HERZ IST, DESTO HELLER LEUCHTET DIE SUNNE

ROMANO
GIARDINI



Müller war Beamter. Seit einem Jahr ist er pensioniert. «Schau dir nur mal das Unkraut im Garten an. Seitdem du pensioniert bist, findest du überhaupt keine Zeit mehr», schimpft seine Frau. – «Ist das ein Wunder? Jetzt fehlt mir doch der Urlaub.»



«Ich möchte gerne eine Bluse für meine Frau kaufen.» – «Ah, eine Überraschung?» – «Das kann man wohl sagen – sie wünscht sich nämlich einen neuen Pelzmantel.»



«Also den Aal», sagt der Geschäftsführer des Supermarktes zum Abteilungsleiter, «den setzen wir im Preis um fünfzig Prozent herab, der muss unbedingt weg, ich kann den nicht mehr riechen.»

«Wie Ihre Hände zittern, Mann! Sie müssen ja unheimliche Mengen an Alkohol konsumieren!» – «Ach, Herr Doktor», resigniert der Alte, «das meiste verschütte ich.»



Zwei Zirkusartisten treffen sich nach vielen Jahren wieder. «Na, was machst du denn so?», fragt der eine. «Ich trete jetzt mit einer Elefantnummer auf», lautet die Antwort. Staunt der andere: «Du hast dich also umgestellt? Früher hattest du doch dressierte Flöhe...?» «Tja», seufzte der Angesprochene, «mit den Jahren bin ich leider kurzsichtig geworden!»



Frau Tonnenfeld steht an der Theaterkasse. Hinter ihr stehen noch etwa zwei Dutzend Leute. Denn Frau Tonnenfeld fragt und fragt. Sie nimmt die Karten, vergleicht sie mit dem Sitzplan, tauscht sie wieder um und fragt wieder. So geht das mindestens eine Viertelstunde. Langsam verliert die Dame an der Kasse die Geduld. Aber sie sagt noch immer nichts. Endlich hat sich Frau Tonnenfeld für eine Karte entschlossen. Sie fragt nochmals: «Ist der Platz auch ganz vorn?» – «Ganz vorn!» sagt die Kassiererin bestimmt. – «Wenn er noch weiter vorn wäre, gute Frau, dann müssten Sie ja mit auf dem Programm stehen!»



Verloren stand ich in einem Musikgeschäft und wollte eine CD des zweiten Klavierkonzertes von Rachmaninow kaufen. Ich sah alle möglichen Abteilungen: Hip-Hop, R&B, Countrymusik, Jazz und Volksmusik, aber die Klassikabteilung fand ich nicht. «Entschuldigen Sie», fragte ich schliesslich eine junge Verkäuferin, «wo ist denn die Klassikabteilung?» Nach kurzem Zögern antwortete sie: «Meinen Sie vielleicht Elvis oder so?»



«Hunde sind die klügsten Tiere!» «Wie kommst du denn darauf?» «Weil sie sich von anderen die Steuern bezahlen lassen!»

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen, Pfarr-Moderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Pfarrer Paul Sturny	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Nazar Zatorsky, Priesterlicher Mitarbeiter	Chemin de l'Abbaye 2, Freiburg	076 507 00 71
Brigitta Aebischer, Pfarrbeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	031 741 06 24
Norbert Nagy, Jugendseelsorger	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.nagy@kath-fr.ch	079 138 86 19
Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Mi und Fr 8.30 bis 11.30 Uhr	026 496 11 50
Reservationen BGZ	Gabriele Zurbriggen-Manz, Gwattstrasse 3 sekretariat@pfarrei-schmitten.ch	
Sakristan	Markus Zurkinder, Bagerstrasse 9	026 496 27 21 / 077 520 21 71
Pfarrpräsident	Norbert Lehmann, Berg 145	026 496 34 94
Pastoralgruppe	Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Krankenkommunion	Rosmarie Lehmann, Bagerstrasse 11	026 496 21 43
Kindergottesdienst	Michaela Medova, Panoramaweg 6,	077 434 32 08
Cäcilienverein	Arno Fasel, Kreuzmattstrasse 22	026 496 19 45
Frauen- und Müttergemeinschaft	Imelda Zosso, Präsidentin, Oberstockerli 5	026 496 23 54
JuBla	Elias Spengler, Präses, Buchenweg 10	079 864 70 13
Arbeiterverein (KAB)	Mario Amacker, Präsident, Wünnewilstrasse 11 B	026 496 06 08
Landfrauenverein	Marianne Gempeler, Ried 88	026 496 39 53
Missionsgruppe	Hildi Grossrieder, Bagerstrasse 7 Myriam Schorro, Buchenweg 6	026 496 13 31 026 496 15 05
Vinzenzgemeinschaft	Hermann Boschung, Kaisereggstrasse 2	026 496 25 66

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-schmitten.ch.